Tor des Monats : Herr Hildebrand

Autor(en): **Streun, Michael / Peters, Jan**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-903399

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tor des Monats

Herr Hildebrand

Michael Streun

EX-SPITZENSCHWIMMER UND HEUTIGER NATIONALBANKPRÄSIDENT PHILIPP HILDEBRAND KÄMPFT HEUTE NICHT MEHR UM MEDAILLEN, SONDERN MIT DEM HARTEN FRANKEN!

JAN PETERS

Philipp Hildebrand, ehemaliges Mitglied der Schwimm-Nationalmannschaft und zweimaliger Schweizer Meister in eben dieser Disziplin, äusserte gemäss ‹Tages-Anzeiger› im Februar 2011, dass er nicht mit einer andauernden Aufwertung des Frankens in den nächsten Jahren rechne, wenn Europa wieder stabiler werde.

Jetzt kann man sehr berechtigt fragen, welche Qualifikation hat eigentlich ein Schwimm-/Bademeister, sich über etwas so Kompliziertes wie internationale Währungs- und Finanzgeflechte zu äussern?

Halt! Wir hätten unbedingt gleich zu Anfang darauf hinweisen müssen, dass Herr Hildebrand nicht nur sehr gut schwimmen – währungstechnischer Fachausdruck für diese Tätigkeit: «floaten» – kann, sondern aktuell auch Präsident der Schweizerischen Nationalbank ist.

In dieser Eigenschaft sah er sich aufgrund der von Europa seit einiger Zeit veranstalteten, äusserst abwechslungsreichen «Euro-Chaos-Tage» gezwungen, Dinge zu tun, die ein Schweizer Banker derzeit eigentlich so sehr scheut wie der Teufel das Weihwasser. Nämlich beispielsweise in grossem Stil Euro einzukaufen. Die SNB hat damit die Geldmenge an Schweizer Franken ausgeweitet und so eine Deflationsgefahr verhindert.

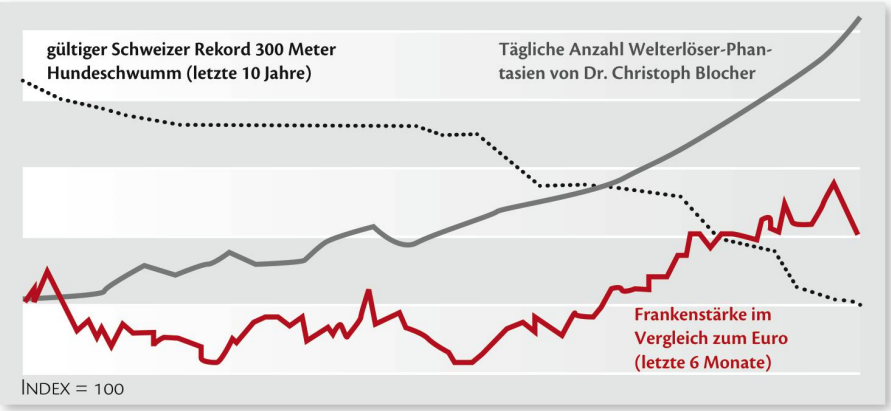
Gleichzeitig sollte damit auch die massive Aufwertung des Frankens teilweise rückgängig gemacht werden. Die Deflationsgefahr konnte verhindert werden, die Frankenstärke nicht. Deshalb hat die Schweizerische Nationalbank bei ihren Devisengeschäften ziemlich heftige Buchverluste erlitten.

Worin ein gewisser Dr. Christoph Blocher, der sich seit 69 Jahren im Wahlkampf befindet, nicht nur einen Sündenfall erster Klasse erblickte, sondern daraus auch – und das ist ganz, ganz schlimm – eine Defloration der Mutter Helvetia konstruierte.

Wir wollen jetzt nicht der verwickelten Frage nachgehen, inwieweit eine Frau Kinder haben kann, ohne vorher ihrer Jungfräulichkeit verlustig gegangen zu sein – dies betrifft eher die Kompetenzen der vatikanischen Glaubenskongregation –, sondern uns vielmehr der Frage zuwenden: «Deflation, Defloration, Depilation» – oder was? Was wird das gemeine Volk von all dem verstehen? Viel zu verwirrend fürs einfache Volk; gemäss SVP muss es ohnehin immer nur simple Gleichungen verstehen: «SVP = Schweiz = gut; Ausländer = kriminelles Pack = Arschlöcher!»

Wer jetzt fragt, welche Qualifikation hat eigentlich dieser Blocher, sich über etwas so Kompliziertes wie internationale Währungs- und Finanzgeflechte zu äussern, der hat das Wesen der Schweiz schlichtweg überhaupt nicht verstanden! Das Wesen der Schweiz, das kongruent ist mit demjenigen der SVP, die als einzige Schweizer Partei legitimiert ist, sich zu allen Fragen zu äussern, eben dieses Wesen sagt aus, dass Dr. Blocher auf Lebenszeit dazu autorisiert ist, sich ständig ungefragt zu allem zu äussern.

Die Frage nach Fachwissen stellt sich wahren Schweizern dabei nicht. Sie plappern vielmehr, ihrem Führer folgend, nach: «Deflation, Defloration, Depilation» – oder was? Blödsinn: Hildebrand muss weg – Wilhelm Tell for President of the Swiss Nationalbank!



Dr. Frankenstein

Silvio Berlusconi

Die Frage ist höchst legitim:
Wie endete die alte Mär,
wenn jener Forscher heute im
Besitz modernster Technik wär?
Das Monster hätte das Mandat
für manch einen Verwaltungsrat!

Es spricht Herr Dr. Frankenstein,
hält uns eine Laudatio.
Kein Frosch, kein Schwein, ein Zweigebein
wurde der Pelli Fulvio,
der jüngst im sonnigen Tessin
noch am Kastanienbaum hing:

« Ticinos Sonnenstube ist
gemacht für Ferien ohne Frust.
Entspannung pur, kein Arbeitszwist.
Das Wandern ist des Forschers Lust!
Barfuss bis ich, welch Attentat,
auf *die* eine Kastanie trat!

Du kleine stachelige Nuss,
dein Mut zum Freiheitskampf gefällt.
Du wirst mit Spezialaufguss
in menschliche Gestalt gehüllt,
als mein Fulvio Pelli dann
politischer Verbindungsmann!

Einst hat er Recht in Zürich, Bern
studiert, wird Nationalrat – Glanz
der FDP. Er wähnt so gern
von unheiliger Allianz
der SP/SVP – wenn schon!
die Wähler laufen *euch* davon!

Und erst die Weissgeldstrategie –
kennt jeder ‹FDPapagei› –
nagelst dir heute selbst ans Knie,
du Friedhofsgärtner der Partei!
Ich zweifle an meinem Verstand:
Warum nicht gleich Marroni-Stand?

Ein ‹Vermicelles› in Kirschbranntwein
verspeist – *Herr Dr. Frankenstein.* »

OLIVER HUGGENBERGER